

L.S.Baymanova,  
Kandidat für Philologische Wissenschaften, Professor,  
Leiter der Abteilung für Fremdsprachen  
Staatliche Universität Koksheatu. benannt nach Sh.Ualikhanov,  
Kokshetau

### **In Erinnerung an einen weisen Meister**

Ich möchte meine Erinnerungen an die überraschend sensible und sympathische Person Willy Adamovich Belz mit den Zeilen aus dem Gedicht des berühmten Dichters Nikolai Nekrasov aus dem 19. Jahrhundert beginnen, der an seinen Lehrer Vissarion Belinsky gerichtet ist:

“... Lehrer! Vor deinem Namen  
Lass‘ mich demütig knien! “

Der Lebenslauf eines jeden von uns wird maßgeblich von der Studentenzeit geprägt. Die Erinnerungen sind der einzig wahre Wert, der uns bleibt. Wir bewahren die Bilder unserer Lieblingslehrer, Mentoren, die die vielseitige und wunderbare Welt des Wissens öffnen, halfen uns die wichtigen Lebensrichtlinien für uns zu bestimmen. Einer dieser Leute für mich ist Willy Adamovich Belz ein Mann von außergewöhnlicher Intelligenz und geistiger Reinheit.

Willy Adamovich wurde am 25. Januar 1937 in Malaya Ekaterinovka, Bezirk Anastasievsky, im Gebiet Rostow geboren. Sein Vater Adam Khristianovich, der als Postbote arbeitete, und seine drei Brüder wurden 1938 vom Vorsitzenden des Dorfrats als Volksfeinde denunziert. Die Brüder Belz wurden in die Autonome Sozialistische Sowjetrepublik Komi gebracht, wo sie nicht wieder zu ihren Verwandten zurückkehrten ... Zu Beginn des Zweiten Weltkrieges im September 1941 wurden die Wolgadeutschen und der westliche Teil der UdSSR nach Ostsibirien und Westkasachstan vertrieben. Innerhalb von nur zwei Tagen wurden sie an den Zielort gebracht. Die Familie Belz, die 33-jährige Mutter von Willy Adamovich, ihre Eltern und drei Kinder, wurde im Dorf Bitki im Bezirk Suzuka im Gebiet Nowosibirsk verteilt. Aufgrund der schwierigen Lebensbedingungen (Mangel an Nahrung, Heizstoff usw.) besuchte nur der jüngste Sohn, Willy, die Schule und das auch nur bis zu seinem 14 Lebensjahr.

Um seiner Mutter und seinen Brüdern zu helfen, wechselte er in die Abendabteilung, bis er 1959 zur Armee einberufen wurde. Willy Adamovich war damals schon 20 Jahre alt. Davor wurde er wegen seiner Nationalität nicht einberufen. Der künftige Deutschlehrer hielt den Wehrdienst in der Stadt Barnaul, in einer Luftfahrtschule, in der Mechaniker im Militärdienst ausgebildet wurden, ab. Willy Belz, der vorzeitig vom Wehrdienst befreit worden war, trat in die Fakultät für die deutsche Sprache an der Hochschule für Fremdsprachen Nowosibirsk ein.

Nach seinem Abschluss erhielt der junge Fachmann eine Einladung an die Fakultät für Germanistik der heutigen Staatlichen Universität Kokshetau benannt nach Sh. Ualikhanov. In der neu eröffneten Bildungseinrichtung arbeiteten hauptsächlich unerfahrene Spezialisten ohne akademische Grade und Titel, voller Hoffnungen und Pläne für eine glänzende Zukunft. Die Lehrer und Schüler lebten damals in einer Wohngemeinschaft, verbrachten ihre Freizeit zusammen, besuchten das Kino „Freundschaft“ und spazierten desöfteren am sauberen und schönen Kokshetau-See Kopa. 1963 traf Willy Adamovich an der Universität seine zukünftige Ehefrau Tamara Marchenkova, mit der sie zusammen über 50 Jahre lang lebten.

Willy Adamovich war von Natur aus sozialer Aktivist und hatte viele persönliche und berufliche Qualitäten, die es ihm ermöglichten, alle Stufen des beruflichen Aufstiegs zu vollenden, vom Assistenzlehrer, Oberlehrer, Abteilungsleiter, stellvertretender Dekan (13 Jahre) und ab 1995 Dekan der Fakultät Fremdsprachen. Gleichzeitig war Willy Adamovich in jeder Position, in der er sich in der Kommunikation mit Menschen befand, stets auf Augenhöhe und war bereit zu helfen, zu unterstützen oder nötigen Rat zu erteilen.

Das wichtigste hinterlassene Erbe des wahren Pädagogen Belz ist die Vielzahl an hervorragend ausgebildeten Deutschlehrkräften innerhalb seiner 46-jährigen Tätigkeit als Lehrer und Mentor. Die Leidenschaft für seine Arbeit, sein Charme und sein Talent waren besonders stark in seinen informativen Vorträgen über deutsche Literatur zu spüren. In Liebe zu seinem Volk, seiner Sprache und seiner Kultur half er den Schülern, das historische und künstlerische Wissen über die Literatur des Landes und der Sprache zu verstehen. Er vermittelte die Bedeutung moralischer und philosophischer Aspekte durch Lessings ästhetische Ansichten, die Werke von Goethe, Schiller und Heine, Lyrikromane des frühen Epikums Heinrich Bel, die mittelalterliche epische Poeme "Lied über die Niebelungen" und viele andere.

Von Anfang an war er für mich und meine Klassenkameraden das Vorbild eines echten Lehrers, einem Mann mit großen Errungenschaften.

Während seiner gesamten Karriere blieb Belz seinem Motto treu - in sich selbst und bei Studenten einen Wissensdurst zu entwickeln. Dank der Professionalität der Lehrkräfte, worunter auch Willy Adamovich selbst arbeitete, war die Fremdsprachenfakultät immer auf hohem Niveau, was regelmäßig durch den Erfolg der Studenten bestätigt wurde - zahlreiche Gewinner gingen aus republikanischen Facholympiaden hervor.

Herausragende persönliche Qualitäten, darunter vor allem gute organisatorische Fähigkeiten, Ordentlichkeit und große Sorgfalt äußerten sich in seiner administrativen Arbeit.

Zehn Jahre lang führte er die Studententeams kontinuierlich zur Ernte von Kartoffeln und Weizen, erhielt den Ehrentitel "Gewinner sozialistischer Wettbewerbe" (1974), war einer der Organisatoren und Leiter der deutschen Vereinigung "Kokshetau", dem Vorsitzenden des Gewerkschaftskomitees, las im lokalen Radio Vorträge zur Geschichte der Sowjetdeutschen in seiner Muttersprache. Verantwortlich und energisch war Willy Adamovich in den Reihen der KPdSU und des Komsomol-Komitees tätig, trieb aktiv Sport und bekam das erste Abzeichen im Volleyball. Er liebte das Sommer- und Winterfischen und spielte professionell Schach.

Konferenzen, Fortbildungsseminare, Sprachpraktika sind eine besondere Welt, in der neue Ideen entstehen, die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung getestet und lange und starke Kontakte zu Kollegen und Gleichgesinnten geknüpft werden.

Willy Adamovich reiste zweimal (1979, 1990) zur Fortbildung in die Bundesrepublik Deutschland, bildete sich bei den führenden Wissenschaftlern von St. Petersburg, Kiew, Gorky (Nischni Nowgorod) und dem Moskauer Institut für Fremdsprachen weiter. Nicht jeder von uns kann sich vorstellen, im Trubel des Bildungsprozesses, auch noch Zeit für solche Ereignisse zu finden. Trotz seiner beachtlichen pädagogischen Erfahrung und seiner beruflichen Tätigkeit bemühte sich Willy Adamovich jedoch stets, sich selbst zu entwickeln, und sprach Deutsch, Russisch, etwas Englisch und Kasachisch. Er begann, der kasachischen Sprache bereits im Ruhestand mehr Aufmerksamkeit zu schenken, lernte Wörter und konnte sogar ganze Sätze übersetzen. Nach der Einführung des Unified National Testing (UNT) im Jahr 1995 bedauerte Willy Adamovich, dass das neue Aufnahmeprüfungsformat keine objektive Bewertung von Sprachkenntnissen zuließ. Er war der Überzeugung, dass die Bewerber im Hauptfach eine

mündliche Prüfung bestehen müssen. Das sowjetische Bildungssystem war deshalb, seiner Ansicht nach, das Beste, was tiefe Grundkenntnisse lieferte.

Die wissenschaftlichen, pädagogischen und sozialen Aktivitäten des talentierten Lehrers wurden mit den verdienten Preisen wie "Exzellente Leistung in der Bildung der kasachischen SSR" und "Exzellente Leistung in der Hochschulbildung der UdSSR" ausgezeichnet. Außerdem wurde Willy Adamovich Belz durch den Beschluss der 9. Sitzung der zweiten Einberufung vom Kokshetau-Stadt Maslikhat vom 10. März 2001 (Nr. C-9/9) mit dem Titel „Ehrenbürger von Kokshetau“ ausgezeichnet. Laut der Datenbank der Opfer politischer Repression in der UdSSR wurde Willy Belz am 25. Mai 1994 durch die Hauptverwaltung für innere Angelegenheiten der Region Rostow rehabilitiert.

Der kasachische Präsident, Nursultan Nazarbajev, hob in seiner Botschaft "Blick in die Zukunft: Modernisierung des öffentlichen Bewusstseins" hervor, dass jede Nation, jede Region ihre eigenen Helden hat, die die jüngere Generation kennen und sich an sie erinnern sollte. Heute, sind im Fachbereich Fremdsprachen der Staatlichen Kokshetauer Universität Sh.Ualikhanov sieben hochqualifizierte Lehrer für die deutsche Sprache beschäftigt, die bestrebt sind, die die Erfahrungen ihrer eigenen damaligen Mentoren erhalten und ihren Studenten weitergeben wollen.

Das optimale Bild eines Lehrers, eine echte „Enzyklopädie“, die seinem Beruf, seiner Universität, seiner Stadt und seinen Menschen gewidmet ist, wird für immer in Erinnerung bleiben.

## **Literatur**

1. Mukhataeva, K. *Ich fand mich in Kokshetau [Text] /K.Muhataeva // Akmola Wahrheit. - 2011.- № 40.- C.7.*
2. Datenbank "Opfer des politischen Terrors in der UdSSR" [Elektronische Quellen]. - Elektron. ITS GUV D des Rostower Gebiets. - Zugriffsmodus: <https://ru.openlist.wiki>, kostenlos.
3. Nazarbajev, N. Artikel des Staatsoberhauptes "Blick in die Zukunft: Modernisierung des öffentlichen Bewusstseins" [Elektronische Quellen] / N. Nazarbajev. - Astana, 2017. - Zugangsmodus: <http://www.akorda.kz/ru>, kostenlos.